

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 23

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische

Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXXI.
Band

Direktion: Seeu-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 8.60, per Jahr Fr. 7.20
 Inserate 20 Cts. ver einspaltige Petzzeile, bei größeren Aufträgen
 entsprechenden Rabatt

Zürich, den 7. Oktober 1915

Wochenspruch: Nichts wissen ist keine Schande,
 aber nichts lernen wollen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 1. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: J. Kellenberger für eine Waschküche im Keller und Errichtung einer Treppe auf der Südseite des Hauses Bederstr. 49, Zürich 2; Alfred Landolt, Vater, für eine Automobilremise Aingererstraße Vers.-Nr. 231, Zürich 2; Josef Zini, Baumetsler, für die Nichteinsiedigung des Börgartengebietes Idastr. 15 und 17, Zürich 3; R. Hoffmanns Erben für eine Automobilremise Zweierstrasse 20, Zürich 4; Frau Witwe Bertschinger für einen Umbau des Hauses Wyssstraße 100 und für teilweise Nichteinsiedigung des Börgartengebietes, Zürich 7; Walter Blum für Abänderung der genehmigten Pläne zum Economiegebäude Hambergersteig 8 und für teilweise Nichteinsiedigung des Börgartengebietes, Zürich 8.

Bauliches aus Zürich. (Aus den Stadtratsverhandlungen). Beim Grossen Stadtrat wird ein Kredit von 30,000 Fr. im außerordentlichen Verkehr für den Ausbau der Spyristraße auf der Nordseite zwischen Vogelsang- und Bionstraße eingeholt. — Dem Grossen Stadtrat wird der Vertrag mit der Gemeinde Oerlikon über den Anschluß des nördlich der Wasserscheide

Limmatt-Glat gelegenen Stadtgebiets an die Kanalisation von Oerlikon zur Genehmigung vorgelegt und für den Gesamtbeitrag der Stadt ein Kredit von Fr. 155,000 im außerordentlichen Verkehr eingeholt.

Für die Einführung der Gasversorgung in der Zivilgemeinde Seeu genehmigte die Gemeinde Winterthur einen Kredit von 85,000 Franken. Der Vertrag, den der Stadtrat mit der Gemeinde Seeu abgeschlossen hat, ist für 20 Jahre gültig. Bis heute haben sich rund 140 Hauseigentümer mit 230 Küchen zum Bezug von technischem Gas für 21 Cts. per Kubikmeter verpflichtet.

Schiebanlage in Bözingen bei Biel (Bern). Der Stadtrat bewilligte einen außerordentlichen Kredit von 27,800 Franken für die Erwerbung des Bodens zur Errichtung einer Schiebanlage auf der Ostseite der Gemeinde Bözingen.

Kanalisation in Langnau (Bern). Die Einwohnergemeindeversammlung erteilte dem Gemeinderat einen Kredit von Fr. 20,000 zur Errichtung eines Entlastungskanals für die Kanalisation, da der Haupabzugskanal überlastet ist und bei starken Regengüssen die Wassermengen nicht rasch genug abzuleiten vermögt.

Für die Errichtung eines Luzernischen Blindenheimes hat der Luzernische Verein für Blindenfürsorge während seines zehnjährigen Bestandes rund 150,000 Fr. gesammelt, wovon 80,000 Fr. als Baufonds angelegt werden konnten. In Malters ist dem Vereine ein Bau-

grund im Werte von 5000 Fr. geschenkt worden, der noch durch Zukäufe erweitert wurde. Da aber die Kosten eines Helmes über 200,000 Fr. betragen, so ist noch das feste Zusammenwirken aller lugenrätlichen Freunde dieser edlen charitativen Bestrebung notwendig, wenn das Projekt zu einem guten Ende geführt werden soll.

Bauliches aus Linthal (Glarus). Die hiesigen Baumwollgeschäfte sind vollauf beschäftigt. Es wird sogar „Überzeit“ gearbeitet. Der Neubau des Herrn Bebiel eröffnet eine erfreuliche Zukunft. Er wird vermehrten Kräften neue Arbeitsgelegenheit bieten. Dem Unternehmen nach soll auch die Firma Wolf & Söhne A.-G. beauftragen, eine größere Fabrikbaute zu erstellen.

Bauwesen in Näfels (Glarus). (Korr.) Der Fortgang der unter der Leitung von Architekt J. Schmid-Lütschg in Glarus stehenden Renovationsarbeiten in der Pfarrkirche ist ein sehr befriedigender. Gegen Ende des nächsten Monats wird Herr Kunstmaler Haberer die Deckengemälde fertig erstellt haben, und dürfen dann mit der Entfernung des Gerüstes begonnen werden, soweit dieses für die Renovation der Altäre nicht mehr erforderlich ist. Die Renovation der Kanzel und der Altäre wurde an die vorteilhaft bekannte Firma Robert Riester in Baden vergeben; mit den Arbeiten wird unverzüglich begonnen werden. Über die noch auszuführenden Malerarbeiten der in Holz erstellten Partien, als Türen, Chorstühle, Chorabschluß usw., sowie des von den Schreinermästern Fischli, Joseph Landolt und Schiltner-Brack, alle in Näfels, ausgeführten Sockeltafers soll von sämtlichen Malermeistern in Näfels Osserte eingeholt werden. Diese Arbeiten dürfen wahrscheinlich aus praktischen Gründen erst nach Entfernung des Gerüstes vorgenommen werden. Als eine zweitmäßige Neuerung sind die von Schlossermeister Karl Müller in Näfels erstellten Klappfenster zu betrachten. Dadurch ist es möglich, eine bessere Luftheilung in der Kirche zu erzielen, was speziell im Nachwinter und Frühling von großem Vorteil ist und die allerdings nicht unbedeutenden Kosten vollständig rechtfertigt. Die Reinigung sämtlicher Kirchenfenster soll pauschal vergeben und diesbezüglich mit einem Glasermeister in Näfels in Unterhandlung getreten werden. Es folgt dann noch das Legen des neuen Plättibodens. Damit dürfen die Arbeiten in der Haupträume vergeben sein.

Hauptbahnhof Solothurn. Die schweizer. Bundesbahnen haben für die durch Einführung der Solothurn-Münster-Bahn und der elektrischen Schmalspur-Bahn notwendig gewordenen Erweiterungsarbeiten am Hauptbahnhof Solothurn eine Ausgabe von insgesamt Fr. 1,770,000 vorgesehen. Bis Ende 1915 werden Fr. 328,000 ausgegeben sein. Für 1916 sind Fr. 100,000 im Budget eingesetzt, von denen Fr. 95,000 auf die Baurechnung und Fr. 5000 auf die Betriebsrechnung entfallen. Für den Fall jedoch, daß sich die Verhältnisse bessern sollten, sind weitere 100,000 Franken (Fr. 80,000 auf Baurechnung und Fr. 20,000 auf Betriebsrechnung) eingesetzt. — Die für die Einführung der Solothurn-Bern-Bahn notwendigen Erweiterungsbauten, Personendurchgänge und Unterbau der Schmalspurstation sind nahezu fertig gestellt. Die Ausführung der auf Fr. 710,000 veranschlagten Erweiterung der Station Solothurn-West, eine Folge der Einmündung der Solothurn-Münster-Bahn, ist verschoben worden.

Friedhofsfrage in Olten. In der Friedhofscommission erstattete Herr Bauverwalter Keller Bericht über die Vorarbeiten des engern Ausschusses. Er besuchte die Friedhöfe von Winterthur, Schöfthausen, St. Gallen und Rorschach. Die Besichtigung war sehr lehrreich und bot

wertvolle Fingerzeuge. Für die Anlage im Melsenthal wurde ein Bauprogramm ausgearbeitet, das die jetzigen Bedürfnisse feststellt und auch die zukünftige Entwicklung ins Auge faßt. Die von Anfang an notwendigen Bauten umfassen: Die Abdankungshalle, berechnet für 25 Sitz- und 70 Stehplätze, samt einer Empore für 30 Personen, einen Raum für die Geistlichen, einen Leichenraum zur Aufbewahrung von zwei Leichen, einen Raum zur Unterbringung von Gerätschaften und Pflanzen, sowie einen Abort.

Für eine spätere Entwicklung sind vorgesehen: Ein Warteraum für das Publikum, ein größerer Leichenraum für fünf Leichen und ein kleineres Bureau. Die Wohnung des Friedhofsgartners soll außerhalb des Friedhofs bleiben. Zu prüfen ist dann nach Maßgabe des ergangenen Gemeindebeschlusses, ob mit der Abdankungshalle ein Krematorium zu verbinden sei.

Die Friedhofsanlage selber soll sich den bestehenden Verhältnissen anpassen. Der Waldgürtel bleibt ringsum bestehen; der innerhalb desselben gelegene Begräbnisplatz wird parkartig ausgestaltet, unter Benutzung des vorhandenen Holzbestandes, der verständnisvoll durchsoriest werden soll. Der bestehende Zufahrtsweg wird erhalten, ein weiterer Abschnittsweg mit Einmündung in die Karauerstraße ist weiter östlich geplant. Bei Anlage des Weges ist auf einen abschnittsweise Ausbau des Friedhofs Bedacht zu nehmen. Die Grabstätten werden getrennt in Abteilungen für Erwachsene und für Kinder, sowie für Kremationsgräber.

Um über die Gesamtdisposition des Friedhofs, über die Gruppierung und die Art der Ausführung der Gebäude Ideen zu erhalten, sollen hiesige Architekturfirmen eingeladen werden, Projekte auszufertigen, die der Beurachtung einer Expertenkommision unterliegen.

Die erweiterte Friedhofscommission billigte einhellig alle diese Vorschläge des engern Bauausschusses und erteilte dafür die erforderlichen Kredite.

Der große Berghof Boder-Bilstein im Baselland wird gegenwärtig in seinem Innern vollständig umgebaut und der Zeit entsprechend eingerichtet. Recht erfreulich ist es namentlich vom Standpunkt des Heimatschutzes aus, daß bei den erwähnten umfassenden baulichen Veränderungen der Außenbau in seiner bisherigen Gestalt erhalten bleibt und damit der typisch schöne Berghofcharakter des Boder-Bilsteins. — Auf dem schön gelegenen Kreuzberg beim Dorf wird nun wieder ein herrschaftlicher Neubau (Landhaus) erstellt.

Gartenstadt Neu-Münzenstein (Baselland). Der Gartenstadt-Bau-Genossenschaft Basel und Umgebung ist es gelungen, ihr Unternehmen trotz des Krieges zu erweitern und auszubauen. Nicht nur erfreut sie sich einer namhaften, stets wachsenden Mitgliederzahl, sondern auch ihre Bautätigkeit hat einen ungefährten Fortgang genommen. Eine dritte Häusergruppe ist im Laufe des Sommers entstanden, und damit die Kette der ersten Häuserfront das fehlende Mittelglied eingefügt worden.

Dieser Gruppe soll nun noch im Laufe dieses Spätherbstes eine vierte, bestehend aus 3 komfortablen Einfamilienhäusern, gegenüber gestellt werden. Dadurch wird zum ersten Mal ein Straßenteilstück beidseitig bebaut und eine gewisse Abgeschlossenheit in diese Partie gebracht.

Waren die bisherigen Bauten zumeist schon vor dem Kriege in Auftrag gegeben, so beweist die rege Nachfrage nach vornehmlich billigen Objekten, daß selbst unter dem Kanonenendonner das Interesse für freundliche Einzelwohnungen wach geblieben ist.

Bei seinen Bemühungen, die Bautätigkeit in Neu-Münzenstein energisch fortzuführen, hat sich der Vor-

stand der G.-B.-G. einerseits vom Bestreben leiten lassen, das schwer darniederliegende Bauhandwerk nach Kräften zu unterstützen und den zahlreichen Bauhandwerfern Arbeit gelegenheit zu schaffen, anderseits aber auch die günstige Konjunktur auszunützen, um den Interessenten möglichst billige Wohnungen zu beschaffen.

Ein glücklicher Wurf war die Vermietung von Blanzland. Rieka 4000 m² wurden im Frühjahr gebüngt und ungenutzt und zum Selbstkostenpreis sehr billig abgegeben. Es waren in erster Linie die Einwohner von Neu-Münchenstein selbst, die sich ihren Acker sicherten und nun eine reiche Kartoffel- und Gemüseernte eingehimst haben. Der Boden hat sich als zum Kartoffelbau vorzüglich geeignet erwiesen. Seit dem Mai d. J. hat die Gartenstadt nebst Wasserversorgung, elektrischem Licht und Gas, auch ihre eigene Tramhaltestelle.

Bauliches aus Herisau. (Korr). Die Bautätigkeit in Herisau kann, wenn wir die gegenwärtigen Verhältnisse ins Auge fassen, als eine rege bezeichnet werden, obwohl man natürlich auch hier schon „bessere Zeiten“ erlebt hat. So wurde mit den Arbeiten zur Untersuchung Mühlbühl-Bahnhof begonnen. Günstige Wittringsverhältnisse vorausgesetzt, wird die Bauzeit drei Monate in Anspruch nehmen. Die Kantonalbank läßt die Arbeiten zu einem Neubau, neben der vor einem Jahre fertig erstellten Kantonalbank zur Konkurrenz ausschreiben. An der Bahnhofstrasse ist das Hotel des Herrn Gubser im Rohbau vollendet, ein weiterer Neubau ist auf guten Wegen. Größere Umbauarbeiten werden im Restaurant „Zu den drei Königen“ gegenwärtig vorgenommen, wo das Wirtschaftslokal bedeutend vergrößert und vollständig erneuert wird. Durch die kantonale Bauverwaltung werden größere Pflasterungsarbeiten vorgenommen, so z. B. eine Straßenstrecke unter dem Mühletunnel, die die Tage fertig erstellt sein wird.

Bauliches aus St. Gallen. Das Geschäftshaus von Max Rubinstein, Neugasse 33, hat die Firma May & Co. erworben, um in dessen Lokalitäten, die der Neuzelt entsprechend umgebaut und vergrößert werden, ein modernes Kaufhaus zu errichten.

Bauwesen in Kreuzlingen (Thurgau). (Korr.) Unter der Leitung des Architekturbureaus Weideli & Kressibuch in Kreuzlingen wird demnächst mit dem Bau des lang ersehnten, mitten ins Dorf zu stehen kommenden neuen Postfilialgebäudes in Kreuzlingen begonnen werden.

Schulhausbau in Emmishofen (Thurgau). (*Korr.) In den nächsten Tagen wird mit dem Bau des neuen Schulhauses in Emmishofen begonnen werden.

Verbandswesen.

Präsidialkonferenz des Schweizerischen Schreinermästerverbandes. Am 26. September fand in Zürich die erste Präsidialkonferenz des Schreinermästerverbandes statt. Es ist dies eine Sitzung der Präidenten der sämtlichen Verbandssektionen, in der wichtige Tagesfragen zur Behandlung kommen. Die Traktandenliste war eine äußerst reichhaltige.

Zunächst wurde die Befragung besprochen. Herr Dr. Bolmar, Sekretär des Schweizer. Gewerbevereins, hielt ein einleitendes Referat, in welchem die Gesichtspunkte, nach welchen die Befragung bearbeitet werden soll, auseinandergesetzt wurden. Herr Sekretär Alder erstattete hierauf über seine in der Angelegenheit bereits gemachten Arbeiten Bericht, aus welchem her-

vorging, daß solche auf sehr guten Wegen sind und eine gut ausgearbeitete Eingabe versprechen.

Ein weiteres Traktandum befaßte sich mit der Stellungnahme zu den Tarifverträgen mit den Arbeitern. Die Holzarbeitergewerkschaft regte den Abschluß solcher Verträge an. Herr Präsident Küenzi erläuterte das Wesen der Tarifverträge in gut orientierender Weise. Die Sektionen haben nun sechs Wochen Zeit, in der Angelegenheit Stellung zu nehmen, worauf sie in einer weiteren Präsidialkonferenz zur Sprache kommen soll.

Auch die andern Traktanden: Stellungnahme zum Lehrlingswesen (Referent: Herr M. Wetli, Bern) und Förderung unserer Meisterorganisation (Referent: Herr Sekretär Alder) boten großes Interesse.

Die Einrichtung dieser Präsidialkonferenzen ist eine äußerst glückliche Idee. Sie wird, wie die rege Teilnahme an der Diskussion bewies, der Organisation großen Nutzen bringen.

Schweizer. Hafnermeisterverband. Die in Zürich abgehaltene konstituierende Hauptversammlung war von etwa 85 bis 90 Mann besucht. Die Anwesenden folgten mit Eifer den von Präsident Vogt gut geführten Verhandlungen.

Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz. Die Hauptversammlung der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz unter dem Vorsitz von Professor Dr. Bovet (Zürich) im Rathause in Zürich war von gegen 150 Personen besucht. In seiner Ansprache erinnerte der Vorsitzende an die erfolgreiche Beteiligung der Vereinigung an der schweizerischen Landesausstellung. Jahresbericht und Rechnung wurden genehmigt. Die Wahlen für den Vorstand fielen im Sinne der Bestätigung aus. Professor Bovet bleibt Obmann, Dr. Börlin (Basel) Schreiber. Hierauf sprach Dr. Coulin über den Schutz der Seeufers. Seine luciden Ausführungen begleitete er mit Projektionsbildern, die großen Beifall fanden. Die Versammlung nahm folgende Resolution an: „Die schweizerische Vereinigung für Heimatschutz möchte die Aufmerksamkeit von Behörden und Bevölkerung auf die zunehmende Verunstaltung der Seeufers durch entstellende Kunstbauten richten; ferner auf das drohende Verschwinden kleiner Seen und Inseln. Sie spricht die Erwartung aus, daß auf Grund der kantonalen Gesetzgebung über Landschaftsschutz die natürlichen Seeufers in ihrer Eigenart geschont und der Bevölkerung in weltem Maße zugänglich gemacht werden.“

Am nachfolgenden Mittagmahl auf „Saffran“ toastierte Professor Bovet auf das Vaterland. Ufferi-Häsi begrüßte die Anwesenden namens der Zürcher Sektion, Professor Gaux im Namen des Zentralvorstandes, wobei er auf den Wert und die Unersetzlichkeit eines zielbewußten Zu-

Komprimierte und abgedrehte, blanko

STAHLWELLEN

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandisen. 3
Grand Prix i. Schweiz. Landausstellung Bern 1914.